



1 Auf Gemeinschaftsständen wie diesem präsentieren die Mitglieder von Abaqus gemeinsam ihre Lösungen. Das ist wirtschaftlicher und macht mehr Spaß.

2 Das Logo der Gruppe sagt genau aus, was diese tut.

Kein verflixtes siebtes Jahr

NETZWERK Vor sieben Jahren entstand das Kompetenznetzwerk Abaqus. Aus der ursprünglichen Idee einiger KMUs aus der Bildverarbeitungsbranche, sich zusammenzuschließen, ist eine bewährte Einrichtung entstanden.

Dass der Aufbau eines Netzwerkes die geschäftlichen Interessen entscheidend fördert, hat Dr. Helge Moritz bei Dr. Klaus Grude gelernt, der ihn in die industrielle Bildverarbeitung eingeführt hat. Später, als Geschäftsführer von In-situ, hat Moritz dieses Wissen umgesetzt und mit Partnerunternehmen Gemeinschaftsstände organisiert. Die ersten kleineren Auftritte setzte Moritz mit Büchner Lichtsysteme, SDT Dr. Seitner, Alfavision und ABW Dr. Wolf um. Das hat sich nicht nur organisatorisch und wirtschaftlich bewährt, in der Gemeinschaft machen Messen auch mehr Spaß. Nach einigen gemeinsamen Präsentationen reifte der Gedanke, diese Idee zu institutionalisieren. Zu allererst musste aber ein Name gefunden werden. Man wollte im Alphabet immer vorn dabei sein, das »A« war also Pflicht. Auf der Control 2003 standen Rudolf Huber-Schwanninger, damals bei

SDT, und Helge Moritz zusammen und sahen auf den Nachbarstand der Fraunhofer-Allianz Vision. Beiden war klar, Allianz sollte am Anfang stehen, das war der Startschuss zur Ideensammlung. Welche Kompetenzen zeichnen die beteiligten Unternehmen aus, was passt sinnvoll zusammen? Sehr schnell waren Stichworte wie Bildverarbeitung, Automatisierung und Qualitätssicherung gefunden. Nach einigen Vorschlägen und Versionen stand dann der Name: ABAQuS – Allianz für Bildverarbeitung, Automatisierung und Qualitäts-Sicherung.

FAKTEN

Wer ist 2010 auf dem Abaqus-Stand?

- Barcodat
- Büchner Lichtsysteme
- EVK
- IB/E Eckerl
- Opto Sonderbedarf

Noch 2003 wurde die neue Gruppierung »offiziell« auf der Vision gegründet. In den Jahren danach war sie regelmäßig auf der Vision, Control und Automatica vertreten, auf anderen Messen sporadisch.

Kreative Methoden

Die Nähe zur Fraunhofer-Allianz Vision ist geblieben. Dr. Norbert Bauer, Gründer und langjähriger Chef der Fraunhofer-Allianz erinnert sich: »Unvergessen ist mir das Exponat von Herrn Moritz vom Abaqus-Stand auf der Control 2004, auf dem er uns gegenüber mit seinen Mittelmeergrillen die Ohren vollzirpte, deren Bewegungen er mit seinem Bildverarbeitungssystem verfolgte.« Bereits damals haben sich weitere Unternehmen zu Abaqus gesellt: Zusätzlich zu den bereits erwähnten stellten ABW Dr. Wolf, Opto Sonderbedarf, Datasensor, EHR, Toshiba Europe, IB/E Eckerl, Signum, Precon Robotics und

Barcodat auf dem Gemeinschaftsstand aus. Mit der Beteiligung von immer mehr Partnern hat sich auch die Kompetenz kontinuierlich erweitert. Wichtige Bereiche wie Robotik und Sondermaschinenbau sind hinzugekommen. Die ganze Spannweite der Automation ist aber nicht nur für Interessenten und Kunden von Bedeutung, sondern auch für die Standteilnehmer selbst. Diese beschränken sich nicht nur auf den Informationsaustausch untereinander, es wurden auch gemeinsame Projekte realisiert, nicht passende Anfragen weitergeleitet oder auch nur Komponenten bei Partnerunternehmen gekauft. Ansprechpartner in allen Angelegenheiten ist Gründer Dr. Helge Moritz, bei dem alle Fäden zusammenlaufen. Falls er nicht direkt weiterhelfen kann, findet er jemanden. »Was physikalisch machbar ist, das kriegen wir hin«, so sein Credo.

www.abaqus-group.org